

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **37 (1942)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Architektonisch und raumkünstlerisch weisen die drei erneuerten Wohnhäuser mancherlei Schönheiten auf. So vor allem den sinnvollen Wechsel von Steinbau und Riegelwerk, die prachtvolle Ausführung der eichenen Riegelkonstruktion an dem langgestreckten Haus „zur Arch“, die neu aufgedeckt, instandgestellt und hellgrau gestrichen wurde, dann am „Schanzenhof“ die wiederhergestellten „Klebdächli“ über den Fenstern der Giebelfront, welche die Wetterseite des Hauses ist. Hübsch sind auch die wieder aufgefundenen Rankenmalereien auf der Unterseite der Dachüberstände an dieser Giebelfront.

Im Innern trägt die künstlerische Ausstattung den Charakter des kraftvollen, etwas schweren Zürcher Barock. Dazu gehören die mit reicher Stukkatur verkleideten Balkendecken, die weißblauen Kachelöfen, die Nußbaum-Täferungen und die Zimmertüren mit den zierlichen Beschlägen. Nach altem Brauch lag der eigentliche Festraum, der nicht regelmäßig benutzt wurde, hoch oben im Hause. In der „Weltkugel“ ist es der fast zehn Meter lange „Weiße Saal“, der trotz der geringen Höhe nicht gedrückt wirkt, weil die Stuckdecke eine sehr lebhaft geordnete Gliederung zeigt. — Die mit künstlerischem Feingefühl durchgeführte Erneuerung dieser privaten Altzürcherhäuser verdient den Dank des Heimatschutzes in hohem Maße, schon um der stadtbaukünstlerischen Bedeutung der ganzen Häusergruppe willen.

E. Briner.

Photos: Meiner, Zürich.

Zurich et ses maisons à règle-mur

Bien que les plus anciennes vues de Zurich ne montrent guère de constructions à règle-mur, les travaux de restauration qui, depuis cinq ans environ, rendent à la vieille ville l'éclat de la santé et de la force, ont provoqué plus d'une découverte. L'appareillage en règle-mur est apparu notamment à la rue de l'Ours, sur plusieurs maisons du XVII^e siècle. Le groupe dit des Maisons Bodmer vient de faire l'objet des soins attentifs des architectes Müller et Freytag. Des trois bâtiments, deux portent les noms d'auberges anciennes: l'Arche, la Mappemonde; un troisième: la Redoute rappelle qu'elle faisait partie d'un boulevard de l'enceinte. Ces immeubles ont été remis en état dans un goût parfait: extérieurement les règles apparaissent de nouveau, et les intérieurs ont été nettoyés, débarrassés d'erreurs séculaires, afin de rendre aux stucs, aux poêles, aux peintures, aux lambris la splendeur d'autrefois.

Sous le titre **Guillaume Tell et les Trois Suisses**

notre statthalter, M. Henri Naef, publie aux Editions Spes, à Lausanne, un ouvrage destiné à tous ceux qu'intéresse le problème de nos origines. Quelle est la part de la légende, et celle de la réalité? A ce vieux problème, des lignes nouvelles. Prix du volume frs 3.75. Prix de souscription, jusqu'au 5 septembre, pour les membres du Heimatschutz: Frs 2.75.

S'adresser à l'auteur, Musée gruérien, Bulle.